Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 365.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 28. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung.

Berlin, 26. Mai. Am Ministertische: Dr. Friedberg.

Vizepräsident Frhr. von Heereman eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Die zweite Lesung des Subhastationsgesetzes wird fortgesetzt und zwar die gestern abgebrochene Debatte über § 22 und den dazu gestellten Antrag des Grafen Bismarck.

Abg. Graf von Bismarck bestreitet, daß mit seinem Antrag die persönliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber dem Gläubiger unbedingt aufgehoben werde. Daß die Bestimmungen seines Antrages umgangen werden können, sei ihm nicht zweifelhaft, immerhin aber dürften sie doch in manchen Fällen die beabsichtigte Wirkung thun. Redner wiederholt seine gestrigen Ausführungen und behauptet nochmals, daß die Belastung eines Grundstücks uber seinen Werth hinaus keineswegs Realkredit sei. Herrn Munckel erwidere er, daß er (Redner) selbst zwar niemals mit Gläubigern zu thun gehabt habe, daß er sich aber für ebenso berechtigt halte, über Hypothekenfragen ein Urtheil abzugeben, wie die Freunde des Herrn Munckel, besonders Herr Richter, über militärische und diplomatische Fragen, in denen dieselben auch nicht gerade Empiriker seien. Herr Munckel, der ja Empiriker auf dem Gebiete des Hypothekenwesens ist, sei deshalb auch klassischer Zeuge dafür, daß Redner nie mit Hypothekenschulden zu thun gehabt habe.

Ministerialdirektor Kurlbaum II. wiederholt, daß mit dem Antrag das Ziel, das der Antragsteller damit im Auge hat, nicht erreicht werden kann. Eine Umgehung des Gesetzes in zivilrechtlichen Fragen ist erlaubt, wenn das Rechtsgeschäft selbst ein erlaubtes ist.

Abg. Seehusen erklärt die gestrige Rede des Abg. Munckel für entsprechend den Anschauungen der Fortschrittspartei über den Gläubiger. Er (Redner) hat andere Gläubiger kennen gelernt, wie der Abg. Munckel, der nur gutmüthige Gläubiger kennt. In einem ostpreußischen Kreise hat ein einziger Wucherer zweihundert bäuerliche Grundstücke vollständig in seine Hand bekommen und ist unter dem Schutze der liberalen Gesetze schnell ein reicher Mann geworden. Nicht nur das Großkapital und das wucherische Kapital, sondern auch die Landwirthschaft habe ein Anrecht auf den Schutz des Staates. Die kleinen Besitzer sind unrettbar dem Ruin verfallen, wenn nicht gesetzliche Hilfe geschaffen wird. Hier hätte Herr Dirichlet, der sich als Vertreter des kleinen Grundbesitzes im Reichstage gerirt, einmal ein Wort für den kleinen Mann sprechen können, aber dann hätte er die fortschrittlichen Kreise des Herrn Munckel gestört und sicherlich hätte sich Herr Dirichlet nicht den Dank seines Wahlkreises, der auch jene edelsten Kräfte der Nation in sich birgt, die meist aus Polen zu uns kommen, verdient. Zum Schutze des kleinen Besitzes bittet er den Antrag Bismarck anzunehmen. (Bravo! rechts.)

Abg. Köhler erklärt, daß die Strafbestimmungen gegen den Wucher nicht gewirkt haben. Der Vorredner hat für den Antrag vom Standpunkt des Ostpreußen gesprochen; der Antragsteller hat die Verhältnisse Berlins im Auge gehabt. Wenn er (Redner) die Verhältnisse Hannovers berücksichtigt, dann kann er die Berechtigung des Antrages Bismarck nicht zugestehen. Derselbe hätte übrigens besser bei Berathung der Grundbuchordnung gestellt werden müssen. Die Verhältnisse Berlins dürfen nicht als grundlegend bei einem Antrage, der besonders auf die ländlichen Verhältnisse wirken soll, angenommen werden. Der Antrag hat nicht die Regel, sondern die Ausnahmeverhältnisse im Auge.

Abg. Munckel verwahrt sich gegen den Vorwurf, hier politische Hintergedanken zu haben; eher könne man glauben, daß hinter dem Antrag Bismarck ein Stück Agrarierthum stecke. Den Gläubiger habe ich durchaus nicht als zu gemüthlich charakterisirt, da ich gesagt habe, daß er, wenn er sein Geld verlangt, sehr ungemüthlich wird. Ich habe die fortschrittlichen Gründe hier nicht schlagend vertreten, habe ich jedoch mit meinen Ausführungen Jemand getroffen, so schadet es nichts; beabsichtigt habe ich es allerdings nicht. Wenn Graf Bismarck sich die Fortschrittler und den Abg. Eugen Richter zum Muster genommen habe, indem er ohne persönliche Erfahrung über Hypotheken gesprochen hat, so freue ich mich, daß sich Herr Graf Bismarck ein so großes Muster genommen hat. (Bravo! links.)

Die Debatte wird darauf geschlossen und der Antrag Bismarck mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt und § 22 nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

§ 39 bestimmt, daß das Gericht den Versteigerungstermin öffentlich bekannt macht, nachdem die Mittheilungen des Grundbuchrichters eingegangen sind.

Abg. v. Ludwig bittet, daß bei Subhastationen wie früher wieder eine Taxe eingeführt wird, damit nicht manchmal geradezu thörichte Preise erzielt werden. Mindestens zwei Drittel der Taxe müßten erzielt werden.

§ 46 bestimmt, daß die Bekanntmachung des Versteigerungstermines zu veröffentlichen ist durch Anheftung an die Gerichtstafel und durch Einrückung in das Amtsblatt.

Abg. Metzner beantragt, daß der Termin auch im amtlichen Kreisblatt veröffentlicht werde.

Ministerialdirektor Kurlbaum II. führt aus, daß dadurch die ohnehin sehr bedeutenden Kosten der Subhastation vermehrt würden und bittet den Antrag abzulehnen.

Abg. Dr. Windthorst ist der Meinung, daß bei der Auswahl der Blätter nicht richtig verfahren wird und bittet die Justizverwaltung ihr Augenmerk auf diesen Uebelstand zu richten.

§ 57 bestimmt, daß von dem Kaufpreis der Betrag der bei Feststellung des geringsten Gebots berücksichtigten Zinsen, laufende Hebungen, so wie der das geringste Gebot übersteigende Betrag baar zu zahlen ist.

Abg. Graf von Bismarck beantragt einen Zusatz, wonach eine Zusicherung des Schuldners an den Gläubiger, nach welcher die Fälligkeit der in dem Grundbuch eingetragenen Forderung vom Eintritt der Zwangsvollstreckung in das Grundstück abhängig gemacht wird, ohne rechtliche Wirkung bleiben soll.

Ministerialdirektor Kurlbaum II. spricht sich gegen den Antrag aus. Er sei deshalb unannehmbar, weil eine große Anzahl von Hypotheken nur mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Besitzer beliehen werden und man Niemand zwingen könne, eine Hypothek länger zu behalten, als es ihm beliebt. Der Antrag würde auch den Realkredit wesentlich schädigen und so üble Folgen haben. Redner bittet den Antrag, das dem Gesetz eine unangenehme Härte verleiht, abzulehnen.

Dies geschieht und § 57 wird unverändert angenommen.

Als § 68a beantragt

Abg. Graf folgende Bestimmung aufzunehmen:

Auf Antrag eines Interessenten muß statt der Uebernahme einer Hypothek oder Grundschuld, welche auch auf einem anderen, gleichzeitig zum Verkaufe gestellten Grundstücke ungetheilt haftet, die Versteigerung der verpfändeten Grundstücke im Einzelnen, jedoch nur gegen Baarzahlung des ganzen Kaufpreises erfolgen. Der Zuschlag ist nur dann zu ertheilen, wenn die einzelnen Angebote zusammen einen höhern Erlös bilden als beim Gesammtverkauf und mindestens den Betrag der Forderungen der dem betreibenden Gläubiger vorgehenden Realgläubiger einschließlich der Kosten des Subhastationsverfahrens decken.

Auf Verlangen ist der Ersteher verpflichtet, den Kaufpreis sofort baar zu bezahlen oder bis zur Höhe des Kaufpreises Sicherheit zu leisten.

Die Debatte über diesen Antrag wird mit der über § 196a verbunden. Derselbe bestimmt, daß in den Hohenzollernschen Landen für die Vorschriften dieses Gesetzes an Stelle des Grundsteuerreinertrages und des Gebäudesteuernutzungswerthes der Steueranschlag tritt und an Stelle des Auszuges aus den Steuerrollen ein Auszug aus dem Besitzheft des Schuldners. Auch müssen Hypotheken, um zur Sicherheitsleistung benutzt werden zu können, innerhalb des Steueranschlages eingetragen sein.

Abg. Graf führt aus, daß die Annahme seines Antrages nothwendig sei, wenn man die Wohlthaten des Gesetzes auch den Hohenzollernschen Landen zu Theil werden lassen will. Bei den zur Zeit herrschenden Zuständen in diesem Landestheil ist die Annahme des Antrages zur Erreichung des gewünschten Zieles durchaus erforderlich.

Nachdem Ministerialdirektor Kurlbaum II. in längeren Ausführungen die Inopportunität des Antrages dargethan hat, wird derselbe abgelehnt.

§ 143 bestimmt, daß den mit Korporationsrechten versehenen Kreditinstituten ein Anspruch auf Ueberweisung der Verwaltung landwirthschaftlich oder forstwirthschaftlich benutzter Grundstücke, die von dem Institut beliehen sind, beigelegt werden kann.

Abg. v. Ludwig beantragt, dem § 143 folgenden Zusatz hinzuzufügen:

Kreditinstitute, welchen bereits in derartigen, landesherrlich genehmigten, statutarischen Bestimmungen ein solcher Anspruch eingeräumt worden ist, behalten denselben.

Der Antrag wird jedoch zurückgezogen, nachdem Justizminister Dr. Friedberg erklärt hatte, daß ein Jurist den vorliegenden Paragraphen nicht ohne § 197 interpretiren könne und daraus zu ersehen sei, daß in bestehende Rechte nicht eingegriffen werden solle. Der Antrag würde überflüssige Dinge in das Gesetz hineintragen

§ 143 wird darauf angenommen.

Nach § 201 soll das Gesetz am 15. September 1883 in Kraft treten.

Abg. Munckel beantragt, das Gesetz erst am 1. Juli 1884 in Kraft treten zu lassen.

Abg. v. Beaulieu-Marconnay beantragt, daß das Gesetz erst am 1. November 1883 in Kraft trete.

Justizminister Dr. Friedberg bittet den Antrag Beaulieu anzunehmen. Der Munckel'sche Antrag sei bedenklich, weil er den Zweck verfolgt, den Gläubigern Zeit zu lassen, ihm Kapitalien zu kündigen, wodurch aber das Gesetz eine Kalamität würde und nicht eine Wohlthat. Die Annahme des Antrages Munckel würde ein Mißtrauensvotum gegen das Gesetz sein, das man ihm nicht auf den Weg mitgeben dürfe.

Abg. Munckel führt aus, daß wenn das Gesetz wirklich eine Wohlthat sei, man seinen Antrag nicht zu fürchten brauche, lehnt man ihn ab, so sei das ein entschiedenes Mißtrauensvotum gegen das Gesetz.

Der Antrag Beaulieu wird darauf angenommen; ebenso ohne Debatte der Rest des Gesetzes.

Das Haus tritt darauf in die zweite Berathung des Kostengesetzes, welches auf Antrag des Abg. v. Bismarck-Flatow en bloc angenommen wird, mit der Aenderung, daß dasselbe gleichfalls am 1. November 1883 in Kraft tritt.

Das Haus vertagt sich darauf.

Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Montag, 9 Uhr an. Tagesordnung: Dritte Berathung des Zwangsvollstreckungsgesetzes, Staatsschuldbuch, und Landgüterordnung für Brandenburg.

Abg. von Schorlemer-Alst bittet am Montag wegen der Humboldt-Feier keine Sitzung zu halten. Das Haus beschließt demgemäß.

Die nächste Sitzung findet also Dienstag 9 Uhr mit obiger Tagesordnung statt. Schluß 12 Uhr.

Locales und Provinzielles.

Posen, 28. Mai.

r. **Die beiden Frohnleichnams-Prozessionen**, welche Sonntag Vor- und Nachmittags von der Pfarrkirche, resp. der Dominikanerkirche nach dem Alten Markte hin in üblicher Weise abgehalten wurden, fanden unter sehr starker Betheiligung bei günstiger Witterung statt. Die Ostseite des Marktes von der Breslauer- bis zur Breitenstraße war, wie in früheren Jahren, für die Prozessionen vollständig freigegeben; für Aufrechterhaltung der Fußgänger-Passage auf dem Bürgersteige von der Breslauerstraße um die Westseite des Marktes herum nach der Breitenstraße wurde von den zahlreichen Polizeikommissarien und Schutzmännern Sorge getragen und nur auf kurze Zeit, wenn die Geistlichen mit Baldachin und Monstranz an einen der 4 Altäre herantraten, war es für Fußgänger schwer, an diesen Stellen zu passiren. Exzesse irgend welcher Art sind, wie wir hören, nicht vorgekommen.

Telegraphische Nachrichten.

Wetter-Prognostikon

der deutschen Seewarte in Hamburg

für Dienstag, den 29. Mai.

(Original-Telegramm der „Pos. Ztg.“)

Ruhiges, wärmeres, trockenes, vorwiegend heiteres Wetter.

Wien, 27. Mai. Noch vor Ende dieses Monats wird die Bekanntmachung erfolgen, zu welchem Kurse im Verhältniß zum Livre-Sterling-Werthe die per 1. Juli a. c. gekündigten Schuldverschreibungen der 6prozentigen ungarischen Goldrente in Wien, Pest, Berlin und Frankfurt a. M. zur Einlösung gelangen.

Wien, 26. Mai. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Die morgige feierliche Krönung des Kaiserpaares in Moskau ist ein Ereigniß, welchem die Welt mit großer herzlicher Theilnahme folgt. Die Krönung wird angesichts der Abgesandten aller Höfe und Regierungen vollzogen werden — eine Thatsache, welche die zum Heile und zur Wohlfahrt der Völker gereichenden guten Beziehungen Rußlands und seiner Nachbarstaaten sichtbar kundgiebt — wird vollzogen inmitten des zusammengeströmten russischen Volkes, welches dem Kaiserpaare seine Treue, Liebe und Anhänglichkeit begeistert entgegenbringt. Der Friede im Reiche und der Friede zwischen den Reichen, das ist das Zeichen, in welchem sich der glanzvolle und hochbedeutende Krönungsakt in Moskau vollzieht. Auch Oesterreichs Völker, welche in der Anwesenheit erlauchter Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses ein werthvolles Unterpfand der innigen Beziehungen der beiden allerhöchsten Kaiserhöfe erblicken, begleiten die Krönung in Moskau mit inniger Theilnahme und herzlichen Wünschen. Sie hegen die frohe Zuversicht in die Erhaltung des Friedens, gestützt auf die Weisheit der Monarchen und auf die immerwährende Sorge der kaiserlichen Landesväter um das Glück und das Wohl ihrer treuen Unterthanen.

Pest, 26. Mai. [Abgeordnetenhaus.] Vom Abg. Iranyi war anläßlich des Bäckerstrikes eine Interpellation darüber eingebracht worden, ob die Regierung darauf achte, daß die Arbeitgeber den ihnen nach dem Gewerbegesetze obliegenden Verpflichtungen gegen die Arbeiter in Bezug auf die Arbeitszeit und in Bezug auf den Zustand der Arbeiterwohnungen genau nachkämen. In Beantwortung dieser Interpellation erklärte heute der Handelsminister, er würde den Gewerbebehörden die Anweisung zugehen lassen, daß die gesetzlichen Bestimmungen betreffs der Arbeitszeit und betreffs der Arbeiterwohnungen streng eingehalten würden. Eventuell werde er eine Novelle über Verbesserung der Lage der Arbeiter einbringen, auch sei er gewillt, die Arbeiterkassen und Unterstützungsvereine und andere humanitäre Einrichtungen zu unterstützen.

Zum Präsidenten des Oberhauses an Stelle des ermordeten Grafen Ludwig Majlath wurde Ladislaus v. Szögyenyi senior, Vater des Sektionschefs im Ministerium des Auswärtigen, zum Vizepräsidenten des Oberhauses wurde Cziraky ernannt.

Kopenhagen, 26. Mai. Der König empfing heute eine Deputation, welche eine von einem Volksmeeting der Parteien der Linken am Sonntag beschlossene, der bekannten Adresse des Folkethings betreffs die Wahl der Minister beitretende Resolution überreichte. Der König erklärte der Deputation: Ich habe Sie empfangen, um Ihnen zu eröffnen, daß nur die gesetzliche Repräsentation des Volkes — darunter verstehe ich beide Kammern des Reichstags — das Recht hat, im Namen des Volkes zu sprechen. Resolutionen von sonstigen Versammlungen haben für mich nicht die Bedeutung als Ausdruck von Wünschen des Volkes. Ich respektire das im Grundgesetze ausgesprochene Recht des Volkes, behaupte aber als mein Recht, meine Minister selbst zu wählen

Paris, 27. Mai. An 1500 Personen, begleitet von etwa 1000 Neugierigen versammelten sich heute Nachmittag 2 Uhr auf dem Père la Chaise und begaben sich, unter Vorantragung einer rothen Fahne, nach den Gräbern der im Jahre 1871 füsilirten Kommunarden, um auf denselben Blumen und Blumenkronen niederzulegen. Es wurden eine Reihe von Reden gehalten, die mit den Rufen: „Es lebe die Kommune! Es lebe die Anarchie!“ aufgenommen wurden. Verhaftungen haben nicht stattgefunden und ist auch sonst kein Zwischenfall vorgekommen. Zahlreiche Polizeiagenten überwachten die Versammlung. Ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Saigun meldet, der Gouverneur sandte ein Bataillon Infanterie mit Artillerie nach Haiphong und ergriff energische Maßregeln, um die Sicherheit in Tonkin zu gewährleisten. Hier herrscht einmüthig das Gefühl, daß Hue bombardirt und gleichzeitig ein entscheidender Schlag gegen Tonkin geführt werden muß.

Paris, 27. Mai. Eine Depesche aus Saigun vom 26. d. M., berichtet: Kommendant Rivièri führte mit 400 Mann und einem Detachement der Landungskompagnien, die von den Schiffen „Victorieuse“ und „Villars“ gestellt wurden, eine Rekognoszirnng aus. Etwa 4 Kilometer von Hanoi wurden diese Truppen von starken Streitkräften angegriffen und mußten sich auf Hanoi zurückziehen. Hierbei wurden Rivière getödtet und Devillers tödtlich verwundet. Der Gesammtverlust auf französischer Seite besteht in 26 Todten und 51 Verwundeten. Die Depesche von gestern erwähnte nur die Verluste, welche die Landungs-Kompagnien erlitten haben. Die Truppen sind in ihre Positionen wieder eingerückt und halten dieselben besetzt. Fregatten-Kapitän Morel-Beaulieu befehligt gegenwärtig in Hanoi. Von Cochinchina sind beträchtliche Verstärkungen auf verschiedenen in Saigun disponiblen Kriegs- und Handelsschiffen abgegangen. Die „Volta“, welche die Nachrichten aus Hanoi nach Saigun gebracht hatte, ist am 26. d. M. mit Verstärkungen wieder abgegangen.

— Der Marineminister telegraphirte gestern an den Gouverneur von Cochinchina, auf den Tagesbefehl für die Truppen und die Schiffsdivision nachfolgende Depesche zu setzen: Die Kammer bewilligte einstimmig den Kredit für Tonkin. Frankreich wird seine ruhmreichen Kinder rächen." Admiral Courbet erhielt Ordre, mit einer Schiffsdivision, bestehend aus dem „Bayard" und einem anderen Panzerschiffe, sowie einem Kreuzer von größter Geschwindigkeit, nach den indisch-chinesischen Gewässern abzusegeln.

London, 27. Mai. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Simla würde der gegenwärtige Finanzminister der indischen Regierung, Major Baring, bei der Uebernahme seiner Funktionen in Egypten als Nachfolger des dortigen Generalkonsul, Malet, den Rang eines Gesandten und das Gehalt eines Botschafters erhalten.

Petersburg, 27. Mai. Anläßlich der heutigen Krönungsfeier in Moskau bringen sämmtliche Zeitungen dem Feste angemessene Artikel. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt, die engen Bande, welche das russische Volk mit seinem Monarchen verbinden, sind dadurch begründet, daß das russische Volk den Kaiser nicht allein als staatliches, sondern auch als geistliches Oberhaupt betrachtet. Keine Intriguen und keine verbrecherischen Versuche vermögen diese Bande zu lockern, welche die Basis sind für die Kraft Rußlands im Innern und die Achtung, welche Rußland von Seiten des Auslandes genießt. Das Vertrauen des russischen Volkes lege sein Schicksal in die Hand des Kaisers, es erwarte aus dieser Hand und aus keiner anderen sein Glück und seine Wohlfahrt.

Petersburg, 27. Mai. Das Börsenkomite hat den 22. Mai als den Tag für die Eröffnung der Schifffahrt des Petersburger Stadthafens erklärt.

Konstantinopel, 28. Mai. In Folge von Einwendungen Deutschlands gegen den von der Pforte ad valorem aufgestellten Zolltarif hat die Pforte für die deutschen Einfuhren bis auf Weiteres den status quo gelten lassen. Die übrigen Mächte verlangen Behandlung der Angelegenheit nach dem Prinzipe der meistbegünstigten Nation.

Bukarest, 26. Mai. Nach an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ist zwar keine Verschwörung entdeckt, jedoch wurden die hiesigen Behörden aus mehreren Städten der Moldau benachrichtigt, daß am 22. Mai ein Attentat auf den König stattfinden werde, weshalb entsprechende Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden.

Washington, 25. Mai. Dem hiesigen auswärtigen Amte ist nunmehr die Bestätigung der Nachricht von der Untezeichnung des Friedensvertrages zwischen Chili und Peru zugegangen.

Washington, 26. Mai. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist in dem Friedensvertrage zwischen Chili und Peru bestimmt, daß Tarapaca an Chili abgetreten wird und von demjenigen Staate, in dessen Besitz schließlich Tacna und Arica übergehen, dem anderen kontrahirenden Staate die Summe von 10,000,000 Dollars gezahlt werden soll.

Berlin, 26. Mai. S. M. S. „Marie", 10 Geschütze, Kommdt. Korv.-Kpt. Krokisius, ist am 20. Mai c. in Plymouth eingetroffen und am 23. dess. Mts. nach Madeira in See gegangen.

Bremen, 26. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Straßburg" ist heute in Baltimore eingetroffen.

Bremen, 26. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra" ist gestern Nachmittags um 5 Uhr in Newyork eingetroffen.

Hamburg, 26. Mai. Der Postdampfer „Rhenania" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktiengesellschaft ist gestern, von Hamburg kommend, in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, 26. Mai. Der Postdampfer „Thuringia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktiengesellschaft ist gestern, von Hamburg kommend, in Vera Cruz eingetroffen.

Triest, 27. Mai. Der Lloyddampfer „Venus" ist heute Morgen 8½ Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Berlin, 28. Mai. Heute Mittags fand die feierliche Enthüllung der vor der Universität errichteten Standbilder von Alexander und Wilhelm v. Humboldt statt. Der Kaiser und die Mitglieder des Königshauses sahen der Feier vom Balkon des kaiserlichen Palais zu und begaben sich von dort nach der Enthüllung zu Fuß zur Besichtigung der Denkmäler.

Verantwortlicher Redakteur: E. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal.

Vom 25. bis 26. Mai, Mittags 12 Uhr.

August Zippard IV. 381, Zement, Stettin-Bromberg. Ferdinand Schweinshaupt XIII. 1130, Feldsteine, Fuchsschwanz-Graudenz. Anton Okonkowski III. 1558. Ziegelsteine, Bromberg-Nakel. Wilhelm Butzner, I. 17279, Roggen, Wloclawek-Berlin. August-Schnauß VIII. 1233, leer, Berlin-Bromberg. Otto John I. 17599, leer, Berlin-Bromberg. Bernhard Kwiatkowski, V 279, Dachpappe, Bromberg-Nakel, Wilhelm Moseler XIII. 2979, leer, Küstrin-Bromberg.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 33 Rodemann und Wurl-Bromberg für L. Bärwald-Nakel. Tour Nr. 32 Friedrich Milling-Bromberg für A. J. Busse-Bromberg. Tour Nr. 43 C. Groch-Bromberg für Pahl und Friedmann-Trachenberg sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 45 J. Kretschmer-Bromberg für S. D. Jaffé-Posen.

Strom-Bericht

aus dem Bureau der Handelskammer zu Posen.

Pogorzelice.

10—18. Mai: Grzeskowiak, 16723, Mauersteine, Posen-Pogorzelice, Ingendorf, 17779, Kartoffeln, Peisern-Stettin, Schmidt, 3888, Aumüller 320, Paczkowski-—, Fürus, 222, Roggen, Peisern-Stettin, Reinh Fürus, 285, Hape, 259, Kriech, 1419, Roggen, Konin-Berlin, Gramenz 289, Roggen, Konin-Posen.

19. Mai: Posadkowski, 3685, Steinkohlen, Orzechowo-Konin, Manthey, —, Dachpappe und Steinkohlentheer, Posen-Konin.

20. Mai: Rauhut, 16797, Götsche, 16579, Steinkohlen, Stettin-Konin.

21. Mai: Kazmierczak, 17681, Weizen, Wagner, 328, Kohlen, Cement und Wagenfett, Peisern, Posen.

22. Mai: Generalczyk, 340, Getreide, Konin-Posen.

Produkten-Börse.

Breslau, 26. Mai, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogramm, schlesischer weißer 14,50—17,60—20,50 M., gelber 14,20—17,40—18,70 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei mäßigigem Angebot behauptet, bezahlt wurde per 100 Klg. netto 14,40—14,80—15,20 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 12,20—13,00 M., weiße 14,20—15,40 M. — Hafer mehr angeboten, per 100 Kilogr. 10,50—11,80—12,30—13,60 M., feinster über Notiz bez. — Mais preishaltend, per 100 Kilogr. 14,00—14,80 bis 15,80 M. — Erbsen gut behauptet, per 100 Kilogr. 15,50 bis 16,50—18,80 Mark, Viktoria- 18,00—20,00—21,00 Mk. — Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen schwache Kauflust, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—9,60—10,50 Mark, blaue 8,80—9,10—9,90 M. — Wicken ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,50—14,50—15,50 M. — Oelsaaten ohne Angebot. Schlaglein behauptet. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogr. 7,20—7,40 M., fremde 6,70—7,10 M., per September-Oktober bis 7,20 M. — Leinkuchen preishaltend, per 50 Kilogramm 8,40—8,60 M., fremder 8,00—8,20 Mark, per September-Oktober bis 8,40 M. bez. — Kleesamen ohne Angebot, rother nominell, per 50 Kilogramm 68—78—85—92 Mark, weißer nominell, per 50 Kilogramm 62—74—85—89 M., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen unverändert, per 50 Kilogr. 78—86—95 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55 bis 65—85—95 M. — Thymothee nominell, per 50 Kilogramm 25 bis 27—31 M.

Wetterbericht vom 27. Mai, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	759	S 3	bedeckt	11
Aberdeen	759	SO 3	heiter	12
Christiansund	750	WNW 3	Regen	8
Kopenhagen	753	SSW 3	bedeckt	15
Stockholm	756	SSW 2	bedeckt	15
Haparanda	758	SO 4	wolkenlos	15
Petersburg	755	NW 1	halb bedeckt	12
Moskau	753	SSO 1	bedeckt	11
Cork, Queenst.	761	SSO 2	heiter	12
Brest	763	N 1	bedeckt [1]	12
Helder	758	N 2	Regen	10
Sylt	754	NNW 4	bedeckt [2]	10
Hamburg	756	WSW 4	bedeckt [3]	17
Swinemünde	756	S 3	bedeckt	19
Neufahrwasser	758	S 3	wolkig [4]	17
Memel	759	S 2	wolkenlos	14
Paris	—			
Münster	757	SW 4	bedeckt	17
Karlsruhe	760	SW 5	bedeckt [5]	16
Wiesbaden	759	SW 1	bedeckt [6]	16
München	763	SW 3	bedeckt	15
Chemnitz	759	W 3	Regen	16
Berlin	757	W 4	bedeckt	19
Wien	759	still	halb bedeckt	17
Breslau	759	SO 4	wolkig [7]	19
Ile d'Aix	—			
Nizza	—			
Triest	761	still	wolkig	13

[1]) Seegang leicht. [2]) Nachmittags Gewitter, Nachts Regen, [3]) Abends Gewitter und etwas Regen. [4]) Nachts Regen, [5]) Nachts Regen, [6]) Nachmittags, Nachts Regen. [7]) Dunst.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die flache Depression, welche sich gestern von den Schetlands bis gegen die Gironde erstreckte, liegt heute über Skandinavien, und bedingt im größeren westlichen Theile von Deutschland wolkiges, zu Regenfällen neigendes Wetter mit meist sinkender Temperatur, während letztere im Osten bedeutend gestiegen ist. Die Abkühlung gegen gestern beträgt zwischen Borkum und Brüssel, wo schwache Nordwinde mit Regen herrschen, nicht weniger als 10 Grad; indessen ist in der Nordwesthälfte der britischen Inseln wieder beträchtliche Erwärmung eingetreten, indem über England ein Maximum mit heiterem Wetter in Entwickelung begriffen ist. Gewitter sind gestern in Deutschland nur an der Nordseeküste vorgekommen. **Deutsche Seewarte.**

Angekommene Fremde.

Posen, 28. Mai.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Potworowski aus Gola, v. Breza und Frau aus Zborowo, Frau Gräfin v. Tyszkiewicz aus Ociąż, v. Lubienski aus Dolnik, v. Morawski aus Kotowiecko, v. Morawski aus Jurkowo, v. Poninski aus Zerniki, Gebrüder v. Pliszkowski und Schwester aus Kopaszyce, v. Cioromski aus Goniembice, Mathes und Frau aus Lussowko, Wandelt und Frau aus Sendzin, v. Malczewski aus Swinary, Graf Mycielski aus Siedmiorogowo, Schönberg aus Langgoslin, Graf Czarnecki aus Rusko, v. Skarzynski aus Miedzianow, v. Treskow aus Biedrusko, v. Krasicki aus Galizien, Rechtsanwalt Prime und Frau aus Schroda, Rittmeister v. Keudell aus Lissa, die Lieutenants Graf Recke aus Unruhstadt, Feldt und v. Braunbehrens aus Lissa, v. Stiegler aus Sobotka, v. Mieczkowski und v. Unruh aus Guhrau, v. Zastrow aus Lissa, Werner aus Breslau, die Kaufleute Packermann aus Wongrowitz, v. Styczynski aus Bordeaux.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Hilbert aus Sulin, v. Karsnicki aus Schloß Emchen, Lieutenant v. Reiche aus Rozbitek, Lieutenant Treppmacher aus Wulka, Kujath und Frau aus Neudorf, v. Jagow und Frau aus Uchorowo, Gebr Winckler aus Grotkow, Lieutenant Fuß aus Kutschkau, Hochschulz und Frau aus Hochheim, Bandelow und Frau aus Dombrowka, Lieutenant v. Jagow aus Roscinno, v. Poncet aus Neutomischel, Se. Durchlaucht Prinz Czartoryski aus Jablonowo, Rentier und Lieutenant Kitzmann aus Gnesen, Domänenpächter Gernath aus Nitsche, Frau Domänenpächter v. Hoffmannswaldau aus Kurchen, Major a. D. und Rittergutsbesitzer v. Winterfeld und Frau aus Przependowo, Landrath und Rittergutsbesitzer v. Nathusius mit Familie aus Obornik, Major Göcke und Hauptmann Trip aus Gnesen, Hotelbesitzer Tonn aus Strzalkowo, Rektor Ernst aus Schneidemühl, die Kaufleute Martin, Trobach, Pinczower, Hirschfeld, Berliner, Stauch, Saling und Mecklenburg aus Berlin, Toboll aus Schneidemühl, Konrad aus Königsberg, Schleich aus Dresden, Eismann aus Guben, Rössing aus Plauen, Krause aus Cottbus, Meyerstein aus Gotha, Müller aus Apolda, Cohn aus Breslau, Müller und Heynemann aus Leipzig, Mayer aus Bruchsal.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Majors Steinmann aus Glogau, Frhr. v. Türcke aus Lissa, v. Rosen aus Guhrau, die Rittergutsbesitzer v. Falkenhayn aus Wronczyn, v. Nathusius aus Ludom, Freytag mit Frau aus Kunowo, Bandelow aus Tuchorze, Rittmeister v. Mollard aus Gora, Matthes aus Kutschkow, Rittmeister Juanne mit Frau aus Nikolskowo, Hauptmann v. Döring aus Bromberg, Becker aus Schwenau, die Königlichen Landräthe, Rittmeister v. Putkammer aus Mogilno, Scheele aus Kempen, v. Rheinbaben aus Fraustadt, die Rittmeister Endell und Schultz v. Dratzig aus Lissa. Oberinspektor v. Reppinghausen aus Erfurt, die Offiziere Graf v. Bethusy-Huc aus Breslau, v. Winterfeld aus Guhrau, v. Reiche aus Schrimm, v. Ravenstein aus Haynau, v. Sydow aus Berlin, Werner aus Lissa, Müller aus Militsch. Administrator Petersen aus Wonsowo, Justizrath Blöhr aus Deutsch-Crone, Regierungsassessor Burchhard und Referendar Reisner aus Schrimm, die Kaufleute London, Berliner und Götze aus Breslau, Stein aus Fürth, Hörder, Wildt und Fest aus Berlin, Spezialist Theden aus Braunschweig.

J. Graetz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Lutz aus Neutomischel, Lustig aus Breslau, Caro aus Berlin, Hanff und Wollstein aus Landsberg, Suwinski aus Philadelphia, Wildegans aus Lissa, die Techniker Peise aus Warschau, Nast und Frau aus Konstanz, Fabrikant Kreßner aus Schwiebus, Brennerei-Inspektor v. Brzeski und Frau aus Miechorzewo, die Justizanwärter und Dolmetscher Czajkowski aus Pleschen, Kwietniewski aus Tremessen, Schachtmeister Gube aus Zirke, die Rektoren Sieberth aus Küstrin, Kleinschmidt aus Woldenberg, die Lehrer Gebr. Arndt aus Bromberg, Krüger aus Inowrazlaw.

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion Posen, den 28. Mai.

Gegenstand.			schw. W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		14	60	14	—	13	20	13	77
	niedrigster		14	20	13	60	13	—		
Gerste	höchster		—	—	13	—	12	—	12	13
	niedrigster		—	—	12	50	11	—		
Hafer	höchster		—	—	13	—	12	30	12	48
	niedrigster		—	—	12	60	12	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Rindfl. v. d.	pro 1 Kilo						
Richt-		4	50	3	—	3	75	Keule		1	40	1	20	1	30
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Bauchfleisch		1	20	1	—	1	10
Heu		6	—	3	50	4	75	Schweinefl.		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	—	1	10
Linsen		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	40	1	—	1	20
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	20	2	30
Kartoffeln		5	—	4	8	4	90	Eier pr Schock		2	—	—	—	2	—

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.		ord. W.
Weizen	19 M. 60 Pf.	17 M. 60 Pf.	16 M. 80 Pf.	15 M. — Pf.
Roggen	14 " 60 "	14 " 30 "	14 " — "	13 " 50 "
Gerste	14 " 30 "	12 " 30 "	11 " 80 "	11 " 20 "
Hafer	13 " 30 "	12 " 30 "	— " — "	— " — "
Erbsen (Kochwaare)	16 " 50 "	15 " 50 "	— " — "	— " — "
(Futterwaare)	14 " 20 "	13 " 60 "	— " — "	— " — "
Kartoffeln	5 " 50 "	5 " — "	4 " 20 "	— " — "

Die Markt-Kommission.

Börse zu Posen.

Posen, 28. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen Gekündigt 500 Centner. Kündigungspreis 144

Spiritus, (mit Faß.) Gek. 15,000 Liter. Kündigungspreis 53,70, per Mai 53,70, per Juni 53,70, per Juli 54,10, per August 54,40, per September 54,30, per Oktober —. Loco ohne Faß 53,90.

Posen, 28. Mai. [Börsenbericht.]

Spiritus, ruhig. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —.—, per Mai 53,60 bez., per Juni 53,70 bez. Br., per Juli 54,10 bez. Br., per August 54,40 bez. Gd., per September 54,30 bez. Gd. Loco ohne Faß 53,90 bez. Gd.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 28. Mai. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 26.			Not. v. 26.
Weizen flau			**Spiritus** matt		
Mai	199 —	199 —	loco	55 60	55 80
September-Oktober	194 —	195 75	Mai-Juni	54 90	55 —
Roggen matt			Juli-August	55 90	56 —
Mai	149 —	149 75	August-September	56 40	56 50
Mai-Juni	149 —	149 75	September-Oktober	54 90	55 20
September-Oktober	152 —	152 75	per		
Rüböl matt			**Hafer**		
Mai	73 —	73 50	Mai-Juni	121 —	121 50
September-Oktober	60 20	60 10	Kündig. für Roggen	650	700
			Kündig. Spiritus	90000	90000

Pos. Erzb. E. St.-Pr.	96 40	96 —	Russ. zw. Orient. Anl.	57 50	57 50
Oels-Gn. " " "	80 25	80 50	" Bod.-Kr. Pfdb.	84 80	84 50
Halle Sorauer " "	106 10	106 25	" Präm.-Anl 1866	135 10	135 75
Ostpr. Südbahn St A	116 80	118 50	Pos. Provinz.-B.-A.	121 50	121 50
Oberschlesische " "	258 25	257 90	Landwirthschft. B. A.	— —	— —
Kronpr. Rudolf " "	71 50	71 50	Posener Spritfabrik	71 60	71 60
Oestr. Silberrente	67 25	67 30	Reichsbank	149 75	149 80
Ungar 5% Papierr.	74 10	74 25	Deutsche Bank Akt.	152 —	152 75
do. 4% Goldrente	75 60	76 —	Diskonto Kommandit	198 —	200 —
Russ.-Engl. Anl. 1877	93 25	93 25	Königs-Laurahütte	131 50	131 10
" " 1880	73 25	73 90	Dortmund. St.-Pr.	95 30	95 25

Nachbörse: Franzosen 566 — Kredit 515 — Lombarden 264 —

Galizier. E.-A.	127 25	127 60	Russische Banknoten	202 90	203 10
Pr. konsol. 4% Anl.	102 40	102 50	Russ. Engl. Anl. 1871	88 —	88 40
Posener Pfandbriefe	101 30	101 40	Poln. 5% Pfandbr.	62 90	63 25
Posener Rentenbriefe	101 30	101 30	Poln. Liquid.-Pfdbr.	54 90	55 10
Oester. Banknoten	170 90	170 80	Oester. Kredit-Akt.	514 —	520 —
Oester. Goldrente	84 75	84 60	Staatsbahn	565 —	567 50
1860er Loose	121 25	121 40	Lombarden	264 —	266 —
Italiener	92 —	92 30	**Fondst.** matt		
Rum. 6% Anl. 1880	103 80	103 80			

Stettin, den 28. Mai. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 26.			Not. v. 26.
Weizen matt			September-Oktober	60 —	61 —
Mai-Juni	194 50	195 50	**Spiritus** behauptet		
Juni-Juli	194 50	195 50	loco	55 60	55 60
September-Oktober	196 50	197 50	Mai	55 50	55 50
Roggen matt			Juni-Juli	55 40	55 40
Mai-Juni	145 —	145 50	August-September	56 20	56 10
Juni-Juli	145 —	146 —	**Petroleum**		
September-Oktober	149 —	149 50	loco	790 —	790 —
Rüböl behauptet			**Rübsen**		
per				— —	— —
Mai-Juni	70 —	70 —			

Die bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffenen Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 27. Mai Morgens 0,80 Meter
" " 28. " Morgens 0,82 "
" " 28. " Mittags 0,82 "

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Röstel) in Posen